

## Vom Volkslied bis hin zu klassischen Themen

### Panflötenvirtuose begeistert gefeiert

Von Dieter Schedy

#### Besigheim

**Schon nach den ersten Takten hatte Roman Kazak die Zuhörer in den Bann seines Panflötenspiels gezogen. Es waren die Melodien und das Spiel, denen sich niemand entziehen konnte. So geschehen am Montag Abend in der Heilig-Kreuz-Kirche.**

Von Musik, „auf diesem lebendigen und freudigen Instrument, die zu Herzen gehen möchte" sprach Magdalena Mäteling, als sie die zahlreichen Gäste begrüßte. Und damit hatte sie eigentlich schon das Wesen des Abends voll getroffen. Es waren Darbietungen, von denen jede einzelne begeistert aufgenommen und mit freudigem Applaus bedacht wurde. Für „deutsche Ohren ist die Panflöte ein exotisches Instrument" meinte der Künstler, doch in seiner Heimat Moldavien wird sie sogar im Nationalorchester gespielt. Er, der mit ersten Preisen für sein Spiel in seiner Heimat schon mehrfach ausgezeichnet worden ist, hatte seine musikalische Laufbahn im Alter von 13 Jahren mit dem chromatischen Knopfakkordeon begonnen. Erst mit 16 Jahren begegnete dem heute 24-jährigen Musiker die Panflöte und ließ ihn seitdem nicht mehr los. Ob klassisch, konzertant oder volkstümlich - kein Genre ist Roman Kazak fremd, sein Spiel ist faszinierend, packend dynamisch, virtuos. Die Töne seiner Sopranpanflöte sind leuchtend klar und sehnsuchtsvoll, steigen oft in nahezu unermessliche Höhen. Er beschreibt Bilder seiner weiten Heimat, wenn er eine „Weise aus Moldawien" und eine „Weise aus Oltenien" spielt, er taucht tief in menschliche Emotionen in „Augen meiner Liebsten", dem „Hirtenlied" und „Heimkehr". In den rumänischen Volksweisen „Tanz aus alter Zeit" und

„Tanz aus Bukovina" wirbeln die Töne rasant durch den Kirchenraum. Trauer, Freude, Melancholie und Ausgelassenheit geben sich im Panflötenspiel des Roman Kazak die Hand. Mit dem „Ave Maria" in D-Dur und der „Siciliana", beide von J.S. Bach zeigt er, dass er auch hier zu Hause ist. Die „Rhapsodie" von Franz Liszt wird durch Kazaks virtuoses Spiel zu einem Erlebnis, die „Serenade" von Franz Schubert zu einem Hörgenuss. Diese klassischen Stücke erfahren durch die Panflöte eine ausdrucksstarke Wandlung, ohne ihren Charakter zu verlieren. Und bei all seinen Vorträgen wurde Kazak einfühlsam und zurückhaltend von Vladimir Steba entweder auf der Orgel oder auf dem E-Piano begleitet.

In Rumänien, Russland, Polen, der Ukraine und Österreich ist Kazak kein Unbekannter. Seit 23. Februar ist er nun auf seiner ersten Deutschlandtournee, auf die er sehr große Hoffnungen setzt. Er möchte die Zuhörer für sein Instrument gewinnen. In Heilbronn, Nürnberg, Ingolstadt und in Besigheim ist es ihm durchweg gelungen. !

#### Info

Die der Sage nach von Hirtengott Pan aus einem Schilfrohr geschnitzte Hirtenflöte hat einen windig klingenden Ton, besteht aus einer bogenförmig angeordneten Reihe von Röhrchen, dem jedem ein Ton zugeordnet ist. Halbtöne entstehen durch eine bestimmte Blastechnik. Wir kennen die Panflöte aus Mozarts Zauberflöte. Die Panflöte umfasst zwei bis drei Oktaven. Seit nahezu 6000 Jahren ist sie in vielen Kulturen zu Hause, wie in Südamerika, Rumänien und Thailand.